

Eingang:

PN :

## ERHEBUNGSBOGEN - WIEDERBEWERBUNG

für die **Wiederbewerbung** um die Auszeichnung als „Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014“.

Bitte speichern Sie dieses Formular auf Ihrer Festplatte. Füllen Sie es danach direkt am Rechner aus und senden Sie es als Dateianhang per E-Mail an die Berliner Arbeitsstelle: [consentius@esd.unesco.de](mailto:consentius@esd.unesco.de). **Bitte gehen Sie bei den Fragen, die die inhaltliche Ausrichtung Ihres Projektes betreffen, auf die Fortschritte ein, die Ihr Projekt seit der vorangegangenen Bewerbung erzielt hat.** Füllen Sie auch die Felder jener Fragen aus, bei denen sich im Vergleich zur Erstbewerbung nichts geändert hat.

**Bitte lesen Sie vor der Antragstellung die Auswahlkriterien zur Wiederbewerbung im „Aufruf zur Bewerbung“ (ebenfalls auf [www.bne-portal.de/dekade-projekte](http://www.bne-portal.de/dekade-projekte)) sorgfältig durch!**

1181

**Bisherige Projektnummer:**

### Angaben zum Antragsteller

#### 1. Antragsteller

Ansgar Laufenberg

#### Anschrift

Steubenstr.4, 47058 Duisburg

#### Telefon

0203 / 3468638

bewerbtatag-

**Fax**

**02181 / 9542 (Faxnr. des Pascal-Gymnasiums)**

**E-Mail** (an diese Adresse wird die Benachrichtigung über die Auszeichnung geschickt)

**A.Laufenberg@gmx.de**

**Internet-Adresse**

**www.pascal-inag.de**

**Bundesland**

**Nordrhein-Westfalen**

**Ansprechpartner/in**

**Ansgar Laufenberg**

2. Beschreiben Sie bitte die Einrichtung/das Unternehmen genauer, in der/dem das Projekt angesiedelt ist (z.B. Schulform, Branche, Tätigkeitsbereiche, Zahl der Mitarbeiter/innen, Schüler/innen)

**Die innovative Nachhaltigkeits-AG ist eine Arbeitsgemeinschaft des Pascal-Gymnasiums in Grevenbroich in NRW, das zur Zeit 1129 Schüler und ca. 90 Lehrer und Referendare hat.**

3. Wie ist das Konzept der Nachhaltigkeit – unabhängig von dem im Folgenden im Detail zu beschreibenden Projekt – in Ihrer Einrichtung/Ihrem Unternehmen verankert?

**Dadurch, dass die Arbeitsgemeinschaft innovative Nachhaltigkeits-AG (iNAG) zum offiziellen UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet wurde und in vielen Bereichen des Schullebens sehr aktiv ist, ist dem Themenfeld "Nachhaltigkeit" natürlich sehr viel Aufmerksamkeit an unserer Schule und in der Stadt Grevenbroich zuteil geworden. Die Lehrerkonferenz und die Schulkonferenz haben ohne Gegenstimmen beschlossen, dass das Pascal-Gymnasium UNESCO-Projektschule (ups) werden soll. Wir haben nun offiziell den Status "interessierte UNESCO-Projektschule" und waren auch bereits zu den Regionaltreffen eingeladen. Da das Pascal-Gymnasium auf so vielfältige Weise bereits aktiv ist, werden wir wahrscheinlich innerhalb des nächsten Jahres bereits den Status "mitarbeitende UNESCO-Projektschule" erhalten. Um diesen Status zu erhalten, müssen u.a. die verschiedenen Bereiche und Anregungen des Themas Nachhaltigkeit in**

4. Gibt es ein Gremium in Ihrer Einrichtung, das sich dezidiert mit Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie befasst? Wenn ja, beschreiben Sie bitte dieses Gremium.

**Wie bereits unter 3. beschrieben gibt es zum einen die Arbeitsgemeinschaft iNAG, die sich mindestens einmal wöchentlich trifft und vielfältige Aktionen und Anregungen rund um das Thema Nachhaltigkeit durchführt, zum anderen gibt es ab dem 22.04.2010 (Auftaktveranstaltung der Steuerungsgruppe zum Thema UNESCO-Projektschule) ein**

## Angaben zum Projekt

5. Wie lautet der Name des Projekts?

**Die "innovative Nachhaltigkeits-AG" (iNAG) ist eine Arbeitsgemeinschaft am Pascal-Gymnasium Grevenbroich, NRW.**

5.a Website des Projektes

Wir überprüfen Ihre Angaben anhand der angegebenen Websites und der eingereichten Dokumente auf Bezüge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

**[www.pascal-inag.de](http://www.pascal-inag.de)**

6. Seit wann existiert das Projekt? In welchem Auszeichnungszeitraum war es bereits Dekade-Projekt? Auf welchen Zeithorizont hin ist es ausgelegt? Gibt es Pläne für eine Verstetigung der Projektaktivitäten?

**Die iNAG begann mit einer Planungsphase von Mai bis August 2008 und wurde ab August als Arbeitsgemeinschaft unter der Beteiligung vieler Schüler, Eltern, Lehrer und externer Experten geführt. Die iNAG wurde für den Auszeichnungszeitraum 2009/10 als offizielles UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet. Durch unsere vielfältigen Aktionen und "vertrauensbildenden Maßnahmen", sind wir als Schule auf dem Weg zur UNESCO-Projektschule und als Stadt auf dem Weg zur Einführung von 50:50 ESAP und dem Siegel "Energiebewußte Schule". Außerdem ist durch die Gründung des Netzwerks der Schulen in GV auch der Grundstein zu einer Verstetigung der Arbeit gelegt. Unser Schul-Hilfsprojekt in Addis Abeba, Äthiopien, umfasst bereits 12 Schulen und der Rotary Club GV, der uns an diesem Donnerstag für**

7. Was ist das Ziel des Projekts? Hat sich das Ziel bzw. haben sich die Ziele des Projekts seit der letzten Bewerbung geändert? Falls ja, gehen Sie bitte auf die Gründe für diesen Lernprozess ein.

**Das erklärte Ziel bei der Gründung der iNAG war es, Werbung für die u.E. äußerst wichtige und zielführende Idee der UN-Dekade BnE an unserer Schule, und wenn es geht an weiteren Schulen zu machen und die Anregungen einer nachhaltigen Denk- und Handlungsweise zu verbreiten. Durch die Verleihung des Status "offizielles UN-Dekadeprojekt 2009/10" und die große öffentliche Aufmerksamkeit (viele Presseberichte, siehe "Pressespiegel" auf unserer Homepage, Filmbeiträge des ZDF, siehe "Filme" auf unserer Homepage, erster Platz bei dem Wettbewerb "NRW denkt nach(haltig) unter 830 Projekten der Staatskanzlei NRW, Schirmherrschaft von Hermann Gröhe, CDU, für das Äthiopienhilfsprojekt, etc.) haben wir dieses erste Ziel relativ schnell erreicht**

8. Mit welchen Bildungsmaßnahmen soll das Ziel bzw. die Ziele des Projekts erreicht werden?

**Wie bereits dargelegt wollen wir als UNESCO-Projektschule alle Bereiche der Nachhaltigkeit aktiv in allen Fächern und in allen außerschulischen Aktivitäten unserer Schule als Querschnittsthema verankern. Die folgende Auflistung soll einen kleinen Überblick über bereits durchgeführte bzw. sich in Planung befindliche Aktionen der iNAG geben:**

- Aufbau und Pflege der Webseite der iNAG: [www.pascal-inag.de](http://www.pascal-inag.de)
- Aufbau einer Ehemaligen Webseite für das Pascal: [www.PascAlumni.de](http://www.PascAlumni.de)
- Unterstützung eines Schul-Hilfsprojekts in Äthiopien (initiiert von Frau Stahlmann, einer pensionierten Pascal-Lehrerin) durch bisher insgesamt ca. 6000,- Euro
- erfolgreiche Teilnahme an einer Vielzahl von Wettbewerben
- Einführung und Betreuung des Fair-Trade-Verkaufs am Pascal
- Organisation und Durchführung von Benefiz-Fußballturnieren mit anderen Schulen
- Organisation und Veranstaltung des Äthiopienaktionstages als
- Auftaktveranstaltung eines regelmäßigen Sommerfestes
- Durchführung zahlreicher Infoveranstaltungen inkl. Kurzbeitrag für das ZDF
- Monatlicher Filmnachmittag mit anschließender Diskussion
- Aufbau eines Netzwerks Grevenbroicher Schulen zum Thema Nachhaltigkeit mit dem Ziel der Einführung von 50:50 Energiesparanreizprogrammen
- Wiederinbetriebnahme der schuleigenen Solaranlage und Einrichtung einer Solar-Anzeigetafel im PZ
- Verfassen einer „PASCAL 21 – Nachhaltigkeitsagenda“ als Ergänzung zum Schulprogramm und als Voraussetzung für die Aufnahme als Unesco-Projektschule
- Durchführung des Red Hand Days, einer Fragebogenaktion und der UN-Dekade-Aktionswoche mit jeweils ca. 500 Teilnehmern
- Pflanzung einer Obstbaumwiese
- Einrichtung des "Grünen Klassenzimmers"
- Erfolgreiche Werbung für die Idee UNESCO-Projektschule zu werden
- Beginn, das Schulgelände nach ökologischen Gesichtspunkten als sog. "Trittstein im Biotopverbund" zu gestalten
- Einführung und Ausbildung von sog. "Raum- und Energiemanagern in allen Klassen und Stufen
- Einführung von Papiertrennung in allen Klassen
- Antrag an die Stadt GV nach Düsseldorfer Vorbild nur noch Umweltpapier für Schulen und Verwaltung zu benutzen (leider wegen des Nothaushaltes und geschätzten Mehrkosten von 8000 Euro erst mal zurückgestellt)
- Wiederinstandsetzung des Schulgartens

9. Welche Ergebnisse liegen bereits vor? Gibt es konkrete Ergebnisse/Produkte der Projektstätigkeiten? Gehen Sie hier insbesondere auf die Ergebnisse und Entwicklungen seit der letzten Bewerbung ein.

**Wie bereits weiter oben und in Punkt 8 dargelegt haben unsere vielfätigen und zahlreichen Aktionen alle das Ziel, nachhaltige Denk- und Handlungsweisen bei Lehrern, Schülern und Eltern anzuregen, zu vertiefen und nachhaltig zu verankern. Unsere Aktionen sind nicht von den Bildungsmaßnahmen in Punkt 8 zu trennen, da sie prozesshaft ineinander greifen.**

**Die Entscheidung, UNESCO-Projektschule zu werden, die ohne Gegenstimmen fiel, belegt ja, dass die Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung durch die Arbeit der iNAG im gesamten Schulleben seinen festen Platz gefunden hat.**

**Das zweite wichtige Ergebnis unserer Arbeit ist sicherlich, dass wir es durch unsere intensive, ausdauernde und v.a. öffentlichkeitswirksame Arbeit (so hat z.B. die UNI-Lüneburg angefragt, ob sie die iNAG als BestPractice-Beispiel in eine Studie mit aufnehmen darf) geschafft haben, Stadtverwaltung und Politik hinter der Idee von BnE zu versammeln, was mit Sicherheit noch viele positive Effekte für die Bildungslandschaft und die zukünftigen Investitionen in Grevenbroich und darüber hinaus haben wird.**

10. Lassen sich diese Aktivitäten bzw. deren Ergebnisse Ihrer Meinung nach auf andere Kontexte bzw. Regionen übertragen? In welcher Art und Weise könnte das Projekt Modellcharakter haben?

**Unser erklärtes Ziel ist es ein Modellprojekt zu kreieren, das von möglichst vielen Schulen und Regionen übernommen werden soll. Durch die Erstellung von verschiedensten Wissenscontainern ("How-to"-Anleitungen) zum Thema BnE auf einer möglichst zentralen Internetseite, soll verhindert werden, dass "das Rad an jeder Schule immer neu erfunden" werden muss. Wir haben Gespräche mit Frau Geibel von der NUAG, Leiterin der Aktion "Schule der Zukunft" des Landes NRW, die von der NUAG (Natur und Umweltschutz Agentur NRW) durchgeführt wird, bei der wir im Übrigen natürlich auch angemeldet sind, geführt und unsere Idee solcher Wissenscontainer BnE traf auf großes Interesse und es wurde auch das Angebot geäußert, dieser Idee auf der Homepage der NUAG ihren Platz zu geben. Unsere Hoffnung ist es, dass höher angesiedelte Behörden auf unsere Ideen und Vorschläge**

11. Welche weiteren Effekte für die nachhaltige Entwicklung sehen Sie im Detail (z.B. Ressourcen sparen, verbesserte Entwicklungszusammenarbeit, spezielle Formen der Bewusstseinsbildung, Verhaltensänderung, veränderte Ernährung)?

**Alle diese Effekt werden von unseren Aktionen wie bereits oben dargelegt erfüllt:**  
**- Ressourcen sparen und Verhaltensänderung: die Einführung und Ausbildung von Raum- und Energiemanagern in allen Klassen und Stufen, sowie der Zuweisung von Zuständigkeit von jeweils einem Lehrer für einen Raum soll zu einem veränderten Nutzerverhalten im Bezug auf die Schonung von Ressourcen führen. Die Einführung von konsequenter Papiertrennung (auf Kosten der iNAG wurden 60 große blaue Papiermülleimer angeschafft und verteilt) verfolgt ebenfalls das Ziel von Ressourceneinsparungen. Wir haben den Vorschlag an den Schulausschuss gemacht, ähnliches an allen Schulen in GV einzuführen.**

**- verbesserte Entwicklungszusammenarbeit: Wir streben einen Schüleraustausch mit den Schulen an, die an unserem Schulhilfsprojekt in Addis Abeba teilnehmen. Wir werden weiter Werbuna für das von uns anaestrebte und oben bereits beschriebene**

12. In welcher Form sehen Sie zu einem oder zu mehreren der vier strategischen Ziele des Nationale Aktionsplans Bezüge? Ist die Arbeit in Ihrem Projekt hinsichtlich dieser Ziele seit der vorangegangenen Bewerbung eher in die Breite (mehr Bezüge) oder in die Tiefe gegangen (Spezialisierung)?

- a. Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite
- b. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- c. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
- d. Verstärkung internationaler Kooperationen

**Aus den bisherigen Ausführungen sollte hoffentlich hervorgegangen sein, dass unsere Arbeit sowohl in die Breite, als auch in die Tiefe gegangen ist, und dass es zu allen vier Zielen des Nationalen Aktionsplan deutliche Bezüge gibt:**

**- a. Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite: Hier ist vor allem die Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung, Politik und Schulen und die Bildung des Netzwerks BnE in GV zu nennen**

**- b. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung: siehe a):** **Netzwerkbildung in Grevenbroich und enge Kooperation mit dem Netzwerk BnE in Düsseldorf und dem Netzwerk NEWI (Neuss Eine Welt Initiative). Außerdem Einführung des Siegels für energiebewußte Schulen in GV.**

**- c. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung: Durch die Fernsehbeiträge, die vielen Presseberichte, die Erfolge bei Wettbewerben (wie oben erwähnt erster Platz unter 830 Teilnehmern beim Wettbewerb "NRW denkt nach(haltig)" und die Entscheidung, UNESCO-Projektschule haben wir sicherlich dazu beigetragen, die öffentliche Wahrnehmung von BnE zu verbessern.**

**d. Verstärkung internationaler Kooperationen: Wir werden als UNESCO-Projektschule**

13. Beschreiben Sie bitte möglichst konkret, welche Kompetenzen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Ihr Projekt vermittelt werden.

**Das Thema Nachhaltigkeit soll an unserer Schule als Querschnittsthema in allen Fächern und in allen außerunterrichtlichen Aktivitäten zum Tragen kommen. Einerseits wird Werbung für das Thema Nachhaltigkeit gemacht und Neugierde geweckt, so dass sich die von uns erreichten Personengruppen selbstständig zum Thema Nachhaltigkeit bilden. Andererseits führt unser konsequent partizipatorischer Ansatz (Teilnahme an UNESCO-Steuerungsgruppe, iNAG-Mitglieder leiten Veranstaltungen und Workshops, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, aktiver Einsatz als Raum- und Energiemanager, der im Übrigen wie auch die Teilnahme an der iNAG mit einem hochwertigen Zertifikat bestätigt wird) und die Einführung des Faches "Nachhaltigkeit" im jetzt neu einsetzenden Ganztags-Betriebs unserer Schule im Wahlpflichtbereich zu einer Stärkung der Handlungskompetenzen und einer tragfähigen zukünftigen Ausrichtung persönlicher Lebensentscheidungen.**

14. Bitte beschreiben Sie, welche der klassischen Teilbereiche der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) Ihr Projekt zum Gegenstand hat. Ist die inhaltliche Arbeit in Ihrem Projekt seit der vergangenen Bewerbung eher in die Breite (mehrere Themen) oder in die Tiefe gegangen (Spezialisierung)?

**Alle drei klassischen Teilbereiche der Nachhaltigkeit werden von der iNAG behandelt und der übergeordnete Bereich "Bildung", der die drei Teilbereiche verbindet, ist durch die Entscheidung, UNESCO-Projektschule zu werden und das gesamte Schulprogramm nach nachhaltigen Kriterien auszugestalten, in den Fokus genommen worden. Durch die erhöhte Zahl an aktiven Teilnehmern an unseren Projekten konnte die Arbeit wie oben ausführlich dargelegt sowohl in die Breite, als auch in die Tiefe gehen.**

15. Welche Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung werden den durch das Projekt tangierten gesellschaftlichen Gruppen durch Ihr Projekt offeriert? Hat sich Ihrer Meinung nach das Interesse an den Möglichkeiten der Partizipation seit der letzten Bewerbung verändert?

**Viele gesellschaftliche Gruppen wurden von uns kontaktiert oder haben umgekehrt uns angesprochen. So erfolgte ein Austausch mit folgenden Gruppen: Schüler (es wurden alleine ca. 70 Raum- und Energiemanager an unserer Schule ausgebildet), Eltern, Lehrer, Hausmeister, alle politischen Parteien, Schulausschuss, Schulverwaltungsamt, Förster, "Schneckenhaus" (lokale Umweltschutzstation), andere Schulen in GV und im Netzwerk BnE in Düsseldorf und im Netzwerk der UNESCO-Schulen, in Neuseeland und in Addis Abeba, NUAG NRW, Staatskanzlei, Hermann Gröhe als Schirmherr, "Lumpi" Lamberts, Kapitän von Fortuna Düsseldorf und ehemaliger Schüler unserer Schule ebenfalls als Schirmherr, Erftverband, RWE, externe Nachhaltigkeitsberater, Architekten, ortsansässige Firmen und Pflanzcenter, der Jugendrat, der Ausländerbeirat und der Bürgerschützenverein der Stadt GV etc.**

16. Wie viele Personen wurden in den vergangenen 12 Monaten bzw. seit Projektbeginn erreicht? Wie viele Personen sollen in den kommenden zwei Jahren erreicht werden? Inwiefern sind von den erreichten Personen Multiplikatoreffekte zu erwarten?

**Aus den bisherigen Ausführungen sollte hervorgegangen sein, dass wir möglichst viele Personen erreichen wollen und es uns auch gelungen ist, eine große Anzahl von Personen zu erreichen. Die genaue Zahl ist schwer anzugeben, zwei Beispiele sollen aber belegen, wie weit die Infos Verbreitung finden: Dieses Halbjahr kam ein Lehrer aus einer Nachbarstadt zu uns, der genau zum Pascal-Gymnasium wollte, weil er und seine Familie durch die vielen Presseberichte auf die Arbeit zum Thema BnE an unserer Schule aufmerksam geworden war. Ein zweites Beispiel ist die oben bereits erwähnte Uni-Lüneburg, die anfragte, ob sie uns als BestPractice-Beispiel in ihre Studie zum Thema BnE aufnehmen darf. Durch die Fortsetzung der Arbeit in den Netzwerken BnE in GV und der UNESCO-Projektschulen sowie der Idee der**

17. Wie machen Sie das Projekt in Ihrer Einrichtung und der Öffentlichkeit bekannt? Verfügt das Projekt über eine eigene Kommunikationsstrategie?

**Wie bereits dargelegt haben wir eine eigene Homepage ([www.pascal-inag.de](http://www.pascal-inag.de)), mit einem regelmäßigen Newsletter (z.Zt. 282 Empfänger). Wir sind auch an prominenter Stelle auf der Schulhomepage vernetzt ("UNESCO" auf der Seite [www.pascal-gymnasium.de](http://www.pascal-gymnasium.de)). Außerdem arbeiten wir eng mit den örtlichen Zeitungen zusammen, die sehr an unserer Arbeit interessiert sind. Durch unsere vielen Aktionen, Fußballturniere, Konzerte etc. und den Austausch mit dem Netzwerk in Düsseldorf tragen wir außerdem die Informationen in die Breite. Im PZ unserer Schule finden regelmäßig Infoveranstaltungen statt und es finden sich Schautafeln und Prospektständer.**

18. Welche Zielgruppe(n) sprechen Sie an? Wie groß ist das „Einzugs- bzw. Wirkungsgebiet“ Ihres Projektes? Hat sich der räumliche „Radius“ Ihrer Aktivitäten seit der vorangegangenen Bewerbung ausgeweitet oder verringert?

**Wie bereits oben dargelegt, hat sich der Aktionsradius unserer Aktivitäten von unserer Schule deutlich in die Stadt Grevenbroich und regional nach Neuss und Düsseldorf, sowie durch den Beitrag im ZDF und den Kontakt mit der UNI-Lüneburg deutschlandweit und durch den Kontakt mit den Schulen in Neuseeland und Äthiopien, der Teilnahme am ups-Netzwerk und der iNAG-Mitglieder im sozialen Jahr in Äthiopien und Costa Rica weltweit ausgedehnt.**

19. Für unsere Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit hätten wir hier gerne eine Kurzbeschreibung der wichtigsten Ziele und Aktivitäten Ihres Projektes. Bitte fassen Sie die für Sie wichtigsten Punkte hier noch einmal im Fließtext zusammen.

**Was ist die iNAG?**

**Inspiriert durch die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" haben wir uns entschlossen, unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung an unserer Schule zu leisten.**

**Die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), eine Unterorganisation der UN, hat für den Zeitraum 2005-2014 die Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgerufen.**

**Wir haben jedoch festgestellt, dass die Existenz dieser Dekade sowohl unter Schülern als auch unter Lehrern weitgehend unbekannt ist. Hingegen ist ein weitverbreitetes Interesse für das Thema Nachhaltigkeit vorhanden. Deshalb haben wir uns entschlossen, das Gedankengut der Nachhaltigkeit weiterzuerweitern, Informationen zu dem Thema zu liefern und Anregungen zum persönlichen Engagement zu geben.**

**Frei nach dem Leitspruch:**

**"Es gibt nichts Gutes, außer man tut es" (Erich Kästner),  
versuchen wir, unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung aktiv zu gestalten.**

Grevenbroich, 18.04.2010, Ansgar Laufenberg

Ort/Datum, Name des Antragsstellers